

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck  
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptredaktion: Friedrich  
Hans S. H. e. Angelegenheiten: Georg Wurster Sämtliche  
in Calw, D. N. IX, 84; 8430. Geschäftsstelle: Altes Postamt Bern-  
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.  
Nationalsozialistische Tageszeitung

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger, bei Postbezug  
zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Die Kleinpolige  
mm-Boile 7 Pfg., Kleinzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsart für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch angenommene Anzeigen keine Gewähr.  
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 251

Calw, Samstag, 27. Oktober 1934

1. Jahrgang

# Gruß dem Handwerk!

## Ehret eure deutschen Meister!

### Neues Leben im Handwerk!

Von Landeshandwerkerführer Bätzer,  
M.d.R. Stuttgart

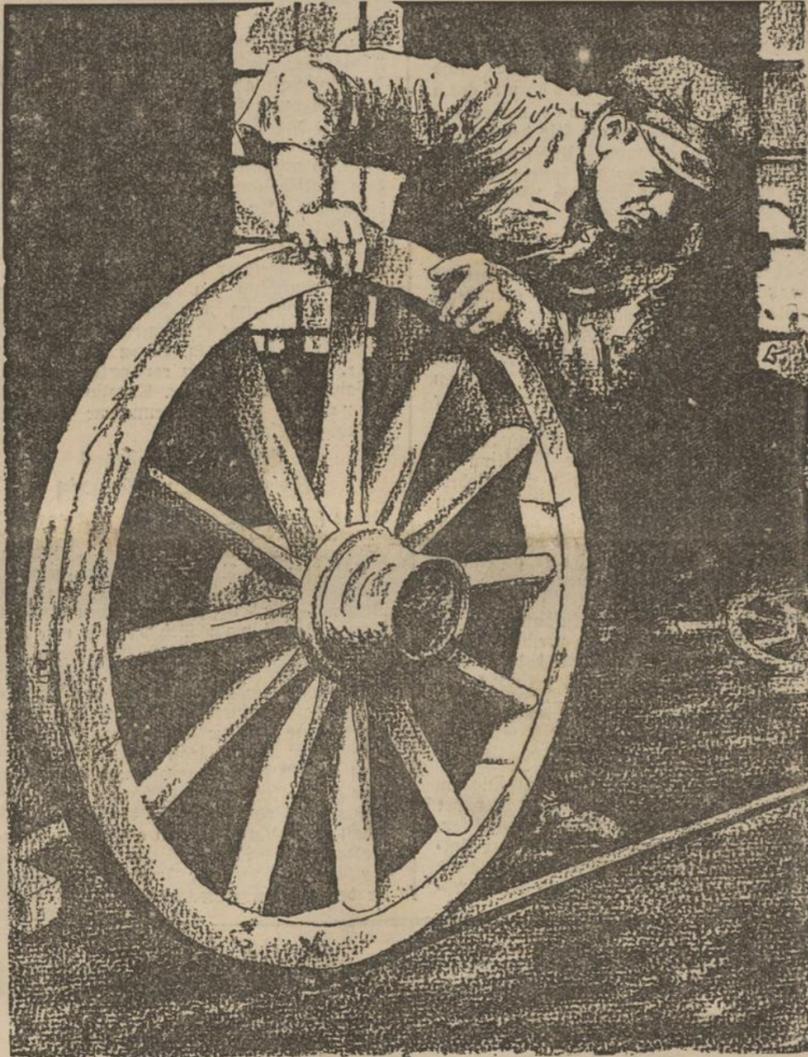
Wenn wir heute davon reden, daß es sich im Handwerk wieder regt, daß wieder gehämmert und gemeißelt, gehobelt und gemalt, entworfen und ausgeführt wird, so können wir uns einen kurzen Rückblick nicht ganz schenken. Wie war es denn in den vergangenen Jahren, abgesehen von den paar Jahren der Scheinblüte? Immer mehr verschlechterten sich die Verhältnisse auch im Handwerk, eine absolute Notlosigkeit und starke Verdrossenheit griff um sich. Als ein untrügliches Zeichen der tiefstehenden Wirtschaftslage zeigte sich eine unheimliche Zunahme der Vergleiche und Konkurrenz, Erscheinungen, die im Handwerk vorher kaum bekannt waren.

Kaffte sich einmal eine Handwerkerabordnung zusammen, um den Reichswirtschafts- oder Finanzminister an die Einhaltung des Artikels 164 der damaligen Reichsverfassung zu erinnern, der besagte: „Der selbständige Mittelstand in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel ist in Befehrgabe und Verwaltung zu fördern und gegen Überlastung und Aufsaugung zu schützen“, so bekam sie wohl schöne Versprechungen mit nach Hause, mußte aber, kaum daheim angekommen, im Plätterwald lesen: Der Reichswirtschafts- und Finanzminister ist zurückgetreten. Neubildung der Regierung! Man war mit dem unglückseligen Parlamentarismus wieder einmal nicht fertig geworden und die ganze Roundie konnte von vorne angehen.

Es kam schließlich soweit, daß man nicht einmal mehr das bescheidene Schimpfen hören konnte und froh war, wenn der Handwerker noch sein Pfeifchen stopfte, um seinen Anmut hinauszusqualmen. Mit Sorge mußte man an das wahre Wort unseres Altkanzlers Bismarck denken: „Eist wenn die Leute nicht mehr schimpfen, steht es wirklich schlimm!“. Es ging ein banges Fragen durch das Volk: „Wie soll das noch werden?“ Aber es gab auch ein tröstendes Wort in dieser schweren Zeit: „Ist das Chaos da, ist die Schöpfung noch!“

Adolf Hitler und seine Getreuen nahmen das Steuer des Staatsschiffes in die Hand und gaben diesem einen bölligen neuen Kurs. Mit den rund 30 Parteien wurde aufgeräumt und der Weg war frei zu positiver, ungehinderter Arbeit. Die erste Sorge der neuen Regierung war und ist, die Arbeitslosigkeit soweit als irgend möglich zu beheben. Mehr als die Hälfte der Arbeitslosen sind wieder in den Wirtschaftszug eingegliedert. Was dies bedeutet, weiß nur der Volk zu würdigen, der selbst einmal arbeitslos war.

Darüber hinaus gilt die Sorge der Regierung neben anderem dem planvollen Aufbau der Berufsstände. Nach einigem Warten — alles muß seine Zeit haben — wurde dem deutschen Handwerk mit dem 15. Juni 1934 die erste Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handwerks gegeben. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung und der Errichtung der Pflichtinnungen, auf denen sich die Landes- und Reichshandwerkerverbände aufbauen und die von den Kreishandwerkerschaften umschlossen werden, ist das Haus, in dem das Handwerk leben soll, im Rohbau



Deutsches Volk, tu auf die Hände,  
Seh fürs Handwerk dich zur Wehr!

Hilf dem blanken Wappenschild  
Wieder auf zu alter Ehr!

### Bauer und Handwerker

Beim Neuaufbau unserer schwer darniederliegenden Volkswirtschaft fällt neben dem Bauernstand dem Handwerk eine große Aufgabe zu. Es liegt im Ziele des Nationalsozialismus unseres geliebten Führers Adolf Hitler begründet, den selbständigen Gewerbetreibenden im Sinne einer aufs Ganze gerichteten Verantwortlichkeit stärker im Wirtschaftsleben einzuschalten. Wir müssen uns vom alten Versorgungsstaat freimachen und unsere gesamte Wirtschaft auf verantwortungsbewußten Persönlichkeiten aufbauen. Es ist kein Zufall, daß unsere schwäbischen Wirtschaftsverhältnisse im ganzen Reich als musterhaft angesprochen werden. Neben der dem Schwaben angeborenen Tatkraft und Unternehmungslust, seinem Fleiß und seiner Sparsamkeit ist dies in der Hauptsache auf das gesunde Verhältnis von Bauernstand und Handwerk in unserem Lande zurückzuführen. Bauern und Handwerker sind eine Schicksalsgemeinschaft, die aufs engste miteinander verbunden sein muß. Es ist alles daranzusetzen, daß ein gutes Einvernehmen und Zusammenarbeiten auf beiden Seiten gewährleistet wird.

Bei den großen Opfern, die das Bauerntum in den letzten Jahren bringen mußte, ist es notwendig, daß der Handwerker bei der

Kestlegung seiner Preise dem Bauern nach Möglichkeit entgegenkommt.

Die Preisverhältnisse der landwirtschaftlichen und gewerblichen Erzeugnisse müssen in ein tragbares Verhältnis zueinander gebracht werden. Die Erzeugnisse der einzelnen Handwerker sind den bäuerlichen Bedürfnissen anzupassen. Ländliches Brauchtum ist neu zu pflegen, dazu ist vor allem nötig, daß Bedarfsartikel für Kleidung und Wohnung, die rein auf die Stadt zugeschnitten sind, aus dem Bauernhaushalt verschwinden. In dieser Richtung hat besonders das ländliche Handwerk eine große Aufgabe zur Lösung vor sich.

Der Handwerker weiß, wenn der Bauer die Preise für seine Erzeugnisse erhält, die zur ordnungsgemäßen Fortführung des Betriebs nötig sind, daß dann wieder Gelder dem Handwerk für Betriebsinstandhaltung und Anschaffungen zufließen werden. Die Reichsregierung hat mit klarem Blick erkannt, daß auf diesem Wege eine starke Arbeitsbeschaffung möglich ist. Nur so wird es gelingen, nicht nur einen wirtschaftlichen Aufstieg herbeizuführen, sondern darüber hinaus unser Volk zur Nation zusammenzuschmelzen; dann aber wird auch der Tag nicht mehr fern sein, an dem unser Volk die äußere Freiheit wiedererlangen wird.

Landesbauernführer Arnold.

fertig. Das Handwerk wird nun verstehen müssen, sich auch häuslich einzurichten.

Soll ein guter und froher Geist im Hause herrschen, so ist auch hier, wie bei der Familie, Voraussetzung, daß Arbeit da ist. Arbeit ist es auch gerade wieder die Regierung Adolf Hitlers, die mit einem ungeheuren Schwung ans Werk gegangen ist. Hunderte von Millionen wurden z. B. als Reichszuschüsse für Gebäude-Instandsetzungen ausgeworfen, die einen Gesamtumsatz im Reich von rund 2½ Milliarden Reichsmark ergaben. Diese ungeheuren Mittel, die von der Reichsregierung zur Verfügung gestellt wurden, übten nicht nur einen belebenden Einfluß unmittelbar auf die hauptsächlich beteiligten Handwerkszweige aus, sondern wirkten sich auch darüber hinaus für weite Kreise und für die Steigerung der Kaufkraft vorteilhaft aus. Unverkennbar setzte wieder ein reger wirtschaftlicher Kreislauf ein und allerorts bekam die Arbeits- und Lebensfreude neuen Antrieb. Schillers Wort: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ bewahrheitet sich wirklich. Aber es ist nicht so, als würde das Handwerk nur auf die Hilfe der Regierung warten. Es greift auch zur Selbsthilfe, sucht auf dem Wege der Propaganda an die Abnehmer heranzukommen, es verbessert Werkstatteinrichtung und Erzeugnis in stetem Vorwärtsschreiten.

Der alte Handwerksgeist bester Tradition macht wieder auf. Der Kampf gegen die Mechanisierung und Leberationalisierung hat begonnen, die Reaktion gegen die übertriebene Sachlichkeit hat eingeleitet. Hier erwacht dem Handwerk ein neues Betätigungsfeld. Gerade das Handwerk kann Schöpfer einer neuen Stilform werden, die die Zweckbestimmung mit der Eigenart des Werkstoffes zu einem schönen Ganzen vereint. Das Handwerk hat hier geradezu eine kulturelle Mission zu erfüllen.

Die allgemeine Wirtschaftsbelebung, die sich zum Teil geradezu in einer Hochkonjunktur zeigt — vielfach waren im Verlauf dieses Jahres keine Facharbeiter mehr aufzutreiben — brachte auch wieder eine erfreuliche Nachfrage nach gehobenen Handwerkerzeugnissen mit sich. Dies wird vom Handwerksmeister dankbar begrüßt, denn nichts ist dem echten Handwerksmeister lieber, als wenn er schöpferisch gestalten kann; dies erst gibt ihm seinen vollen Wert.

Als weiterer Fortschritt kann auf dem Gebiete der Kreditbeschaffung gesagt werden, daß es den maßgebenden Stellen gelungen ist, die Württembergische Kredithilfe für Gewerbe und Handel in Stuttgart zu gründen, die ihre Kredite hauptsächlich nach dem Gesichtspunkt des Persönlichkeitswertes des Kreditnehmers bewilligt. Dadurch soll zunächst der größten Kreditnot des Handwerks gesteuert werden.

Wenn wir noch die Vergleichs- und Konkurrenzstatistik ansehen und feststellen, daß diese in den vergangenen Monaten rapid gefallen ist, so sehen wir auch darin wieder ein erfreuliches Zeichen der aufsteigenden Linie im Handwerk.

Wir wissen alle, daß unser Führer großes Verständnis für Handwerk und Kunst hat; marschieren wir in seinem Geiste mit ihm vorwärts! Dann werden auch die Reime, die sich jetzt im Handwerk so hoffnungsvoll zeigen, zu neuer Blüte treiben.

# Der Tag des deutschen Handwerks

## Das Programm des Reichshandwerkstages in Braunschweig

Berlin, 26. Oktober.

Den Auftakt zu den Veranstaltungen am Tage des deutschen Handwerks in Braunschweig bildet am Samstag, den 27. Oktober, um 20.30 Uhr ein Begrüßungsabend im alten Rathaus, dessen historische Fassade von Scheinwerfern beleuchtet wird. Es sprechen Gauleiterstellvertreter Schmalz, Ministerpräsident Klages, Landeshandwerksmeister Behme und Reichshandwerksmeister Schmidl. Es wird unter anderem ein Abzeichen für leitende Personen im Handwerk verliehen.

Für Sonntag, den 28. Oktober, ist vorgesehen:

Um 7 Uhr: Eröffnung des Tages durch Böllerschüsse und Wecken durch die P.D.-Kapelle Braunschweig.

Um 9 Uhr: Vorbereitungen für die Begrüßung des Handwerks durch die Stadt im neuen Rathaus und für die Feierstunde in der Burg Dankwarderode. Spaliergruppen, bestehend aus Fahnenträgern und aus Meistern, Gesellen und Lehrlingen in Berufskleidung ziehen auf. In geschlossenem Zuge marschieren die Vertreter des Handwerks vom Gildehaus zum neuen Rathaus. Im Zuge befinden sich die Landeshandwerksmeister, die Kammerpräsidenten, die Handwerksabteilungen aus dem Reich (aus jedem Gebiet ein Meister, ein Geselle und ein Lehrling in Landes- oder Berufskleidung), die Vorsitzenden der Reichsverbände und die örtlichen Amtswalter des Handwerks.

Zwischen 10 und 11 Uhr: Dr. Schacht, Dr. Ley und der Reichshandwerksmeister nehmen vor dem Hauptportal des neuen Rathauses die Parade eines Ehrensturmes ab und begeben sich, geleitet von Ministerpräsident Klages und Oberbürgermeister Dr. Hesse in den Sitzungssaal des neuen Rathauses. Hier findet die Begrüßung des Handwerks durch die Stadt Braunschweig statt. Es sprechen Oberbürgermeister Dr. Hesse und Reichshandwerksmeister Schmidt; die Reden werden ins Freie übertragen.

11 bis 12.40 Uhr: Inzwischen haben sich auf dem Weg vom neuen Rathaus zur Burg Dankwarderode und vor der Burg Fahnenträger, Meister, Gesellen und Lehrlinge zum Spalier aufgestellt; das örtliche Handwerk ist vor der Burg aufmarschiert. Die meisten Ehrengäste haben sich im Festsaal der Burg versammelt. Gegen 11 Uhr begeben sich die Teilnehmer der Begrüßungsfeier im neuen Rathaus im geschlossenen Zuge zur Burg, voran Dr. Ley, Dr. Schacht und der Reichshandwerksmeister.

In der Burg beginnt um 11.30 Uhr nach musikalischen Darbietungen der Teil der Veranstaltungen, der über alle Ecken des Reiches übertragen und überall von örtlichen Versammlungen des gesamten Handwerks im Gemeinschaftsempfang abgehört wird.

Der Reichshandwerksmeister verliest nach der Totenernung eine wichtige Botschaft und verpflichtet die neuen Reichshandwerksmeister, Obermeister und Innungswarte im ganzen Reich auf ihr Amt. Dann sprechen nach einer kurzen Gesangsanlage die beiden Redner des Tages, und zwar zunächst der Reichsamtpräsident Dr. Schacht in seiner Eigenschaft als Stellvertreter Reichswirtschaftsminister und der Stabsleiter der P.D., Dr. Ley. Nach dem „Siege-Geiß“ auf den Führer, dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied erscheinen die führenden Persönlichkeiten auf dem Balkon der Burg, und der Reichshandwerksmeister verliest eine Kundgebung an das Handwerk.

Gegen 12.45 Uhr fahren Dr. Ley, Dr. Schacht und der Reichshandwerksmeister zu einer Fahnenweihe der Deutschen Arbeitsfront auf den Schloßplatz.

Um 16 Uhr wird die Schule des deutschen Handwerks eingeweiht. deren Gebäude und Grundstück die Stadt Braunschweig dem Reichsstand des Deutschen Handwerks zur Verfügung gestellt hat. Oberbürgermeister Dr. Hesse übergibt dem Reichshandwerksmeister die Schlüssel; dieser gibt sie an den Präsidenten Bahdief als dem Leiter der örtlichen Handwerkskammer weiter.

### Handwerksabzeichen

Auf Anordnung des Reichshandwerksmeisters ist ein allgemeines Handwerksabzeichen geschaffen worden, das in seinem Mittelfeld das Handwerksymbol trägt. Es soll an alle Mitglieder der Pflichtinnungen zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden.

Außerdem ist noch ein Abzeichen geschaffen worden, das allen verliehen werden soll, die in den Handwerksorganisationen eine leitende Stellung einnehmen.

Durch das Handwerksabzeichen soll die Zugehörigkeit zum Handwerk gekennzeichnet werden; es soll dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Gemeinschaftsgeist der Handwerker untereinander zu fördern. Das Abzeichen für leitende Personen soll zudem seinen Träger an seine Verantwortlichkeit und seine Pflichterfüllung dem Handwerk gegenüber mahnen.

Der Tag der Ausgabe des allgemeinen Handwerksabzeichens steht noch nicht fest. Das Ab-

zeichen für leitende Personen wird dagegen vom 27. Oktober 1934 ab verliehen. Der Reichshandwerksmeister wird es am Vorabend des Handwerksstages, also am 27. Oktober 1934, an die Landeshandwerksmeister, Kammerpräsidenten und Vorsitzenden der Reichsverbände persönlich verleihen. Es wird ferner verliehen werden an die Kreishandwerksmeister, die Vorsitzenden der Landesfachverbände und die Innungsoberrmeister. Die Verleihung an die Kreishandwerksmeister und Innungsoberrmeister wird durch die zuständigen Handwerks- und Gewerbebehörden vorgenommen. Die Abzeichen verbleiben im Eigentum des Reichsstandes und sind an das Amt gebunden.

### Zwei Verordnungen Dr. Ley über die Mitgliedschaft bei der NS.-Fago

Berlin, 26. Oktober.

Der Stabsleiter der P.D., Dr. Ley, hat soeben zwei Verordnungen erlassen, die die Mitgliedschaft in der NS.-Fago zum Inhalt

haben. Die erste Verordnung macht es sämtlichen Mitgliedern der NSDFP, die als Betriebsführer und Gefolgschaftsangehörige im Handel und Handwerk tätig sind, zur Pflicht, sich der NS.-Fago zur Verfügung zu stellen. Mit der Durchführung dieser Anordnung wird die NS.-Fago selbst beauftragt; engste Zusammenarbeit mit den politischen Gauleitungen wird derselben zur Pflicht gemacht.

Der Wortlaut der zweiten Verordnung ist folgender: „Zur Durchführung meiner Anordnung vom 18. Oktober 1934 über Zugehörigkeit sämtlicher im Handel und Handwerk — Betriebsführer und Gefolgschaftsleute — tätigen Parteigenossen zur NS.-Fago verfüge ich hiermit, daß sofort die Ueberführung der zurzeit noch in der NSDFP organisierten Parteigenossen aus Handel und Handwerk in die NS.-Fago erfolgt. Bis zum 1. Dezember 1934 muß diese Ueberführung in sämtlichen Gauen vollzogen sein.“

## Evang. Bischofsrat gebildet

### Rechtswalter Jäger ist zurückgetreten

Berlin, 26. Oktober.

Kirchenamtlich wird mitgeteilt: Die deutschen evangelischen Landesbischöfe und Bischöfe einschließlich der süddeutschen Geistlichen Kommissare waren am Donnerstag und Freitag am Sitz der Reichskirchenregierung versammelt. Unter dem Vorsitz des Reichsbischofs wurden innere Kirchenfragen besprochen. Es herrschte völlige Einmütigkeit. Der Reichsbischof berief einen Bischofsrat, der in der Hauptsache die kirchenpolitischen Fragen behandeln soll.

Vorher gab der Reichsbischof folgendes unter dem 26. Oktober an ihn gerichtete Schreiben des Rechtswalters der deutschen evangelischen Kirche, Ministerialdirektor Jäger, bekannt: „Herr Reichsbischof! Nach grundsätzlicher Erledigung der mir gestellten Aufgabe der organisatorischen Gestaltung der deutschen evangelischen Kirche lege ich, wie ich Ihnen schon vor einiger Zeit angekündigt habe, meine kirchenpolitische Funktion in Ihre Hände zurück. Es ist meine Ueberzeugung, daß der innere kirchliche Aufbau und Ausbau der nun mit Einfluß aller Kräfte zu beginnen ist, nur auf die tätige Mitarbeit des Landes gegründet werden kann. Ich schlage Ihnen deshalb vor, einen engeren Rat der Bischöfe zu berufen, der Ihnen für die Aufbauarbeit im Sinne wahrhafter Befriedigung zur Verfügung steht. Ich hoffe und wünsche, daß das Werk zum Heil des deutschen Volkes gelinge.“

### Diplomatenempfang beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing am Freitag den neu ernannten Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Herrn Jakob Sachariewitsch Suroik, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Der Empfang fand im Hause des Reichsprä-

sidenten statt. Der Botschafter wurde nach dem üblichen Zeremoniell von dem Chef des Protokolls, Gesandten Graf Bassewitz, von der Botschaft abgeholt und im Wagen des Führers zum Hause des Reichspräsidenten geleitet; das Personal der Botschaft folgte in besonderen Wagen. Im Vorhof des Reichspräsidentenhaus erwies eine Ehrenwache dem Botschafter die militärischen Ehrenbezeugungen. An dem Empfang nahm außer den Herren der Umgebung des Führers und Reichskanzlers der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, teil.

Am Anschluß an den Botschafter der UdSSR empfing der Führer und Reichskanzler den neu ernannten Gesandten der Union von Südafrika, Herrn Dr. S. F. N. Gie, sowie den neu ernannten spanischen Gesandten, Herrn Dr. Aurelio Fernandez Conchelo zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

### Kranz des Führers für Graf von Schwerin

Große Feier am Denkmal des Feldmarschalls Berlin, 26. Oktober.

Auf dem im Regierungsviertel gelegenen Wilhelmplatz in Berlin fand heute am Denkmal des bei Prag gefallenen Feldmarschalls Graf von Schwerin eine militärische Feier zum 250. Geburtstag des großen Soldaten statt. Eine Ehrenkompanie des Wachregiments war in der Wilhelmstraße aufmarschiert. Während die Truppe präsentierte und die Kapelle den Friedrichs-Ker-Marsch spielte, legte der Stadtkommandant von Berlin, Generalmajor Schumann, im Auftrag des Führers und Reichskanzlers als obersten Befehlshaber der Wehrmacht einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Die beiden Schleifen in den Farben des Reiches trugen die Inschrift: „Adolf Hitler dem großen Soldaten“.

## Die Aufgaben der Arbeitsfront

### Massenkundgebungen der DAF. am Dienstag

Berlin, 26. Oktober.

In großen Massenkundgebungen, die im ganzen Reich am Dienstag von allen Ortsgruppen der Deutschen Arbeitsfront abgehalten werden, wird allen deutschen Volksgenossen die ungeheure Bedeutung der Verordnung des Führers über die Deutsche Arbeitsfront dargestellt werden. Jeder schaffende Volksgenosse soll sich die Zeit für diese Kundgebung freihalten.

In einem Kommentar zu der Verordnung des Führers über die Aufgaben der DAF, führt der Leiter des Presseamtes der DAF, Hans Violas aus, daß die Verfassung der DAF geschaffen wurde, um den Einfluß der Partei klar herauszustellen. Der DAF sei die Rolle eines Schlichters übertragen worden, und jeder Amtswalter der DAF, der vom Stabsleiter der P.D. eingesetzt sei, handle im Auftrag seines Führers. Niemand habe mehr das Recht, die Amtswalter der DAF, die in Ausübung ihres Dienstes die Gemeinschaft im Betriebe sicherzustellen hätten, als betriebsfremde Elemente zu bezeichnen. Die DAF werde ihren Ehrgeiz davor setzen, die staatlichen Institutionen, also in erster Linie die Trennhänder der Arbeit, möglichst zu entlasten und bei allen vorkommenden Streitigkeiten als Schlichter aufzutreten. Die Trennhänder würden dadurch die Möglichkeit erhalten, sich noch mehr als bisher bei allen großen und entscheidenden Fragen zu widmen. Die Tragweite der neuen Verordnung sei ungeheuer und heute in ihrer letzten Auswirkung noch gar nicht abzu-

### Ehrung der alten NSDFP-Kämpfer

Berlin, 26. Oktober.

Der Stabsleiter der P.D. hat folgende Anordnung erlassen:

Bereits vor der Machtübernahme kämpften hunderttausende Arbeiter in den Betrieben als NSDFP-Männer für Adolf Hitler und seine Idee. Sie haben ebenso treu ihre Pflicht erfüllt wie jeder Parteigenosse. Deshalb wurden bereits in einer Anordnung vom 22. Oktober 1932 der NSDFP mit Genehmigung des Führers Fahnen verliehen und auch diesen Sympathisierenden das Tragen einer Uniform genehmigt. Da diese NSDFP-Kameraden durch die Militärisierung der Partei noch nicht in die Partei aufgenommen werden konnten, erinnere ich heute an diese Anordnung und erwidere sie wie folgt:

1. Die NSDFP-Mitglieder, die Parteigenossen sind und ein Amt in der DAF, und der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ verwalteten, sind politische Leiter der NSDFP, und tragen deren Rangabzeichen, sie sind in den Stab der NSDFP einzubauen. Die Ernennung von politischen Leitern und die Befähigung, Rangabzeichen der P.D. anzulegen zu dürfen, wird nach den Bestimmungen des Personalamtes der P.D. durch die zuständigen Hoheitssträger vorgenommen.

2. NSDFP-Kameraden, die vor der Machtübernahme bereits Mitglied der NSDFP waren, aber keine Parteigenossen sind, tragen Dienstanzug wie folgt: Blaue Mütze mit

NSDFP-Abzeichen aus schwarzem Lederriemen, braunes Hemd mit Faltenkreuzarmband und schwarzem Binder, schwarzes Koppel, Verschluß mit NSDFP-Abzeichen, schwarze Stiefelhose und schwarze Stiefel.

3. Da die Organisation der Deutschen Arbeitsfront und NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ viele Amtswalter und Amtswarte verlangt, die weder Parteigenossen noch NSDFP-Kameraden im obigen Sinne sind, die aber wegen ihres Amtes herausgehoben werden müssen, wird angeordnet, daß diese nach einem Jahr Bewährung als Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront bzw. Amtswalter der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den gleichen Dienstanzug tragen, wie unter Nr. 2 aufgeführt.

## Aktion gegen Preistreiber

Berlin, 27. Oktober.

Die Reichsleitung der Partei wird in einer großangelegten Aktion genauestes Material über die Preistreiberungen sammeln, um sowohl den berechtigten Klagen als auch dem leeren Geschwätz und den Gerüchten ein Ende zu bereiten. In den Durchführungsbefestimmungen, die an die Untergliederungen ergehen, wird besonders darauf hingewiesen, daß Eingriffe in die Preisgestaltung zu unterbleiben haben und daß es vielmehr der Sinn dieser Aktion sei, genauestes Zahlenmaterial und Stimmungsberichte zu sammeln. Die Aktion soll zu Beginn der zweiten Novemberwoche schlagartig überall im ganzen Reich einsetzen. Mit der Durchführung der Gesamtkaktion ist die NS.-Fago als zuständiges Amt für Handel und Handwerk in der Partei beauftragt worden.

### Gedenkfeier am 9. November

Auch in diesem Jahre wird der 9. November als Gedenktag für die Toten von allen Ortsgruppen der NSDFP feierlich begangen. In allen Orten werden an den Gräbern der für die nationalsozialistische Bewegung gefallenen Kameraden eine Wache aufgestellt und Kränze niedergelegt. Bei der Kranzniederlegung spricht der zuständige Hoheitssträger im Ort. In den Abendstunden finden schlichte Gedenkfeiern statt.

### Heime sind Keimzellen

der Kameradschaft

### Die erste Oktoberplakette des Winterhilfswerkes

Berlin, 26. Oktober.

Auf die Initiative der NS.-Betriebszelle der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin konnte von einem Teil der Gefolgschaft innerhalb weniger Stunden eine Gesamtspende von 9600 M. für das W.H.W. aufgebracht werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem W.H.W. konnte bereits am Donnerstag die Oktober-Plakette ausgeteilt werden.

Der Reichsbeauftragte hat die Bestimmungen für den Erwerb von Monatsplaketten dahin erweitert, daß Gewerbetreibende, Angehörige der freien Berufe und Inhaber von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften die Plakette erhalten, wenn sie monatlich 3 v. H. des für das Jahr 1933 veranlagten Einkommen (eure) betrages an das W.H.W. entrichten; Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H.) erhalten die Plaketten, wenn sie während der Dauer des W.H.W. eine Zahlung in der Höhe von insgesamt 20 v. H. der ihnen auferlegten Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer leisten.

Die 14. und 15. Spendenliste der Reichsführung des Winterhilfswerkes vom 25. Okt. weist eine Gesamtspendennummer von 882 816,59 Reichsmark und 510 Schweizer Franken aus.

### Die deutsche Anerkennung Polens als Großmacht

Pariser Echo

Paris, 26. Oktober.

Der Beschluß der deutschen und der polnischen Regierung, ihre Gesandtschaften in Warschau und Berlin zu Botschaften zu erheben, wird von der französischen Presse als ein neuer Beweis für die deutsch-polnische Zusammenarbeit angesehen.

Der Berliner Berichterstatter des „Petit Parisien“ betont, der Beschluß sei bereits vor längerer Zeit gefaßt worden und gliedere sich logisch der deutsch-polnischen Annäherungspolitik ein, die zwischen dem Regime Hitlers und Pilsudkis eingeleitet worden sei. An sich wäre die Nachricht also nicht sensationell, jedoch dürfte man als bezeichnend den Zeitpunkt ansehen, zu dem das Ereignis bekannt gegeben werde. Gömbös habe nach kurzem Besuch Warschau verlassen. Es sei klar, daß Berlin und Warschau den anfänglich eingeschlagenen Weg, der auf eine Annäherung an Ungarn abziele, beibehielten. Gerade in diesem Augenblick erhalte deshalb die deutsch-polnische Kundgebung eine besondere Bedeutung.

Das „Echo de Paris“ schreibt u. a., die Polen seien für ihre ungeheure, gegen Frankreich und seine Alliierten geleisteten Dienste belohnt worden. Die symbolische Geste bedeute, daß das französisch-polnische Bündnis von 1921 nicht mehr die Hauptstütze der polnischen Außenpolitik sei.

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 27. Oktober 1934

## Goldener Herbst

Wer wäre ihnen nicht hold, den sanften, hellen, farbenbunten Tagen, die uns der Spätherbst heuer schenkt! Im Licht der milden Sonne glüht das Laub wie Gold und Blut, unwirklich grün leuchten die Wiesen, und die Klarheit alles Wesenhaften macht das Menschenherz weit. Diese späten Tage, aus Nebelschleiern geboren und leise und schmerzlich früh darin verbämmert, sind das letzte Geistes eines großen, verschwenderisch reichen Sommers. Noch lebt der Abglanz seiner strahlenden Bläue in ihnen wie eine große segenschwere Gnade. Die heuer so gütige Natur ist unerhöplich in ihren Gaben: ein zweiter Frühling scheint angebrochen. Unter der späten Pracht der letzten Rosen blühen junge Weibchen auf; am herbstbunten Hag blühen und reifen die Himbeeren. Auf dem Walz treiben — wie uns ein aus Nötenbach überlandtes Sträußlein zeigt — die Preiselbeeren frische Beeren aus und immer noch will das Blühen kein Ende nehmen. Auch das seltene Sieghaus, die schöne Gierde unserer heimatlichen Wälder, trägt Blüte und Frucht zugleich: Purpurrot leuchten die Beeren aus dem dunkelglänzenden Grün. Noch umgibt uns das Leben in schwerer Fülle und nie wird uns das so unmittelbar bewußt wie gerade jetzt im Wissen dieses „Noh“, der Gnadenfrist des Schönen vor der Härte des Winters. Wie ein kostbares Gut schließen wir die leuchtende Klarheit dieser späten, goldenen Tage in unser Herz!

## Das Ergebnis

### der Arbeitsbeschaffungsaktion

Wie uns von der Kreisamtsleitung der NS-Hago mitgeteilt wird, wurden im Lauf der Verbewoche für Handwerk und Handel im Kreis Calw Aufträge in Höhe von 1/2 Million Reichsmark erteilt.

### Haus der Jugend in Calw

Wie wir vor wenigen Tagen berichteten, erhalten die Calwer nationalsozialistischen Jugendorganisationen dank der tatkräftigen Unterstützung von Kreisleiter Wurfert und stellv. Kreisleiter Widmaier in allernächster Zeit Heime. Sämtliche feither vom Arbeitslager Calw in der ehem. Zigarrenfabrik innegehabten Räume werden der Hitlerjugend übergeben. Wenn der Arbeitsdienst in ungefähre 14 Tagen vollends nach Herrenalß überführt sein wird, erhalten die Hitlerjugend und Jungvolk den großen älteren Bau mit seiner großen Zahl von Räumen ganz für sich, während BdM. und JM. im neuen Bau, wo sich das Riegerische Fabrikationsunternehmen befindet, einige geradezu ideale Räume beziehen werden. Der Standort Calw erhält damit das größte HJ-Heim des Bannes Schwarzwald und damit eines der größten im ganzen Gebiet Württemberg überhaupt, so daß die Bezeichnung „Haus der Jugend“ wohl am Platze ist.

### Jede Kameradschaft braucht eine Heimat, ihr Heim

Gleichzeitig wird das Haus der Jugend auch der Sitz der Bannführung 126 Schwarzwald werden, die damit eine vorbildliche Geschäftsstelle erhält. Auch die Unterbann-, Gefolgschafts- und Stammsführung werden hier untergebracht. Besonders glücklich ist die gefundene Lösung im Hinblick auf den Staatsjugendtag für das Jungvolk, das sich nun vor dem herannahenden Winter keine Sorgen mehr zu machen braucht. Nach dem Abzug des Arbeitsdienstes geht die Jugend sofort daran, das ganze Gebäude fein einzurichten. In die Bevölkerung der Stadt ergreift hierbei die Bitte, nach bester Kraft Beihilfe zu leisten, damit das neue Heim in jeder Hinsicht vorbildlich wird.

Die HJ. Calw dankt allen denen von ganzem Herzen, die ihr dazu verholfen haben.

### Weitere Erfolge der Heimaktion im Kreis Calw

Der Standort Hirsau erhält durch das Bürgermeisteramt ein Heim. In Neuhulach hat die HJ. einen Raum erhalten, für dessen Miete die Gemeinde aufkommt. Staunheim erhält in Bälde vom Evang. Erziehungsheim ein schönes neues Heim. Welche Gemeinde will das noch zurückziehen? Auch in den übrigen Kreisen des Bannes Schwarzwald macht die Heimwerbung große Fortschritte. So melbet z. B. der Unterbann Horb fünf neue Heime samt Einrichtung, während im Unterbann Herrenberg eine Gefolgschaft allein vier neue Heime erhielt. Ähnliche Ergebnisse liegen auch von den anderen Unterbannen vor.

### Die Bauarbeiten an der Calwer Jugendherberge

sind jetzt zu einem gewissen Abschluß gelangt. Das Dach wurde vollkommen erneuert. Mit dem Verputzen der Außenwände des Hauses wird noch bis zum Frühjahr zugewartet. Am Gebäude selbst wurden die Grundmauern ausgebessert, und an der

Nüchtern wurden einige morsche Balken ersetzt. Hier mußte ferner ein größeres Stück Mauerwerk erneuert werden. Die Durchführung der Innenarbeiten erleidet eine Verzögerung, da ein Teil der Räume zum Aufbewahren der Spenden für das Winterhilfswerk benötigt wird, indessen sind die für die Mädchen bestimmten Räume im Obergeschoß so gut wie fertiggestellt. In der Küche im Erdgeschoß wird z. B. die letzte Hand angelegt. Hier springt besonders die neue praktische Waschanlage vorteilhaft ins Auge. Eine wesentliche und dringend nötige Verbesserung haben die Abortan-

lagen erfahren. Am weitesten sind, wie schon erwähnt, die Arbeiten im ersten Stock des Hauses gediehen. Die dortigen Zimmer einschließlich der Küche bieten nunmehr ein freundliches Bild, so daß man die Gewißheit empfängt, daß die Calwer Jugendherberge sich im kommenden Jahr unter der Leitung des neuen Herbergsleiters, Polizeiwachtmeister Blaser, ihren alten guten Ruf wieder erringen wird. Bevor im nächsten Frühjahr die große Wanderzeit beginnt, wird die Jugendherberge vollends erneuert sein und ein Schmuckstück unserer Stadt bilden.

## Wie der Tag des deutschen Handwerks in Calw begangen wird

Der morgige Sonntag steht im ganzen Reich im Zeichen des deutschen Handwerks. Überall wird das Handwerk mit großen Kundgebungen an die Öffentlichkeit treten und seine Bedeutung als wichtiges Glied der deutschen Volksgemeinschaft und Wirtschaft unter Beweis stellen. Im Kreis Calw sammeln sich die Mitglieder sämtlicher Innungen des Kreises in allen Lokalen der Kreisstadt, wo den einzelnen Innungen von ihren Obermeistern die neuesten Richtlinien bekanntgegeben werden. Eine besondere Bedeutung kommt der Bestimmung zu, die befragt, daß ein Handwerker, der mehrere Berufe ausübt, Mitglied bei allen entsprechenden Innungen sein muß. Beitrag muß er jedoch nur bei der Innung bezahlen, die über 50 Prozent seiner Arbeitsleistung in Anspruch nimmt.

Gegen 11 Uhr treffen sich alle Innungen in den Bad.-Hof-Sälen, um gemeinsam die Übertragung der großen Handwerkerkündigung in Braunschweig zu hören, auf der die Pp. Dr. Ley, Dr. Schacht und der Reichshandwerksmeister Schmidt sprechen. Zu diesem Gemeinschaftsempfang sind Meister, Gesellen und Lehrlinge teilnahmeverpflichtet.

Den auswärtigen Teilnehmern wird dann um 1 Uhr das am Sonntagabend zur Aufführung gelangende Unterhaltungsprogramm vorgeführt, das u. a. zwei lustige Aufführungen sowie lebende Bilder, Gedichtvorträge u. a. m. enthält. Die Stadtkapelle wird mit ihren Weisen die Feier verschönern. Gegen 5 Uhr nachmittags treffen sich alle Angehörigen des einheimischen Gewerbes zum gemütlichen Beisammensein im großen Bad.-Hof-Saal. Neben dem bereits angeführten Unterhaltungsprogramm dürfte besonders die Gabenverlosung der 126 Gewinne vom Schaufensterwettbewerb

lebhaftem Interesse begehen. Weiter wird das Ergebnis der Werbeaktion der NS-Hago bekanntgegeben. Die ganze Veranstaltung steht unter der Leitung des Kreishandwerksmeisters Kreisamtsleiter Pp. Schäfer-Calw.

### Die Handwerkskammer Reutlingen zum Handwerkertag

In allen Gauen Deutschlands findet am nächsten Sonntag der Tag des deutschen Handwerks statt. Die Bedeutung des Standes Handwerk — Meister, Gesellen und Lehrlinge — als ein wichtiges Glied der Volksgemeinschaft, wird bei dieser Veranstaltung durch Vertreter der Reichsregierung und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei dem deutschen Volke vor Augen geführt. In vielen Bezirken werden die Innungen, die auf Grund der Verordnung der Reichsregierung vom 15. Juni d. J. zu bilden sind, erstmals zusammentreten. Alle Teile des Handwerks müssen die Erkenntnis in sich aufnehmen, daß es gilt, die neuen Organisationsgebilde mit lebendigem und zukunftsfrohem Geist zu durchziehen, um so einen starken und tragenden Capfeiler des jungen Deutschland zu bilden, auf den sich der Führer und Kanzler des deutschen Volkes in jeder Stunde verlassen kann.

Möge das Handwerk gerade in der Zukunft davon durchdrungen sein, daß im Kampfe um die Erhaltung der Existenz in erster Linie notwendig ist, durch Kameradschaftlichkeit, Treue, Wahrhaftigkeit und Gemeinnützigkeit ein Vorbild zu geben.

„Die Eintracht der vereinten Kraft, Sie ist es, die das Werk erschafft.“  
Heil Hitler!

Die Handwerkskammer Reutlingen  
Vor.: Baekner, Landeshandwerksmeister  
Syndikus: Eberhardt.

### Darlehenskasse Neuweiler wirbt

Der Darlehnskassenverein Neuweiler hielt am 25. Oktober eine Versammlung ab, wozu sich 25 Mitglieder eingefunden hatten. Der Zweck dieser Versammlung war, die Mitglieder über den kommenden „Nationalen Spartag“ am 30. Oktober aufzuklären und dafür zu werben. In seiner Weise schilderte der Vorstand, J. Weber, die Entwicklung der Kasse. Im Jahr 1892 wurde sie gegründet. Dorthin gehörte noch die Hälfte des Neuweiler Viehstandes und ein Teil der Feldmark dem Juden Leopold Stern. Bis zum Weltkrieg ging die Entwicklung der Kasse stetig aufwärts und konnte ihren Zweck, das dörfliche Kreditbedürfnis aus eigenen Mitteln zu befriedigen, vollumfänglich erfüllen. Konnten doch von den Geldern der Schulsparkasse rund 10 000 Mark Kriegsanleihe gezeichnet werden. Aus der Infestation ging die Kasse mit 84 Goldmark Barbestand hervor. Wenige Jahre später konnten 5700 RM für eine 10prozentige Aufwertung ausgeworfen werden.

In der Zeit der Scheinblüte von 1924—29 machte die Kasse, wie so viele andere, den Fehler, dem Kreditbedürfnis der Kunden zu weit entgegenzukommen. Bei den hohen Zinssätzen mußte sich das rächen und der Verein mußte zu strengen Maßnahmen greifen; doch haben diese sich bewährt, und so steht die Kasse heute wieder am Anfang einer langsamen, aber gesunden Aufwärtsbewegung. Herr Weber schilderte dann die Absichten und durchgreifenden Maßnahmen der heutigen Regierung. Die Spar- und Darlehenskassenvereine sollen die ihnen zustehende, ganz bestimmte Stellung im Dorf einnehmen. Der laufende Verkehr des Dorfes soll über die örtliche Darlehenskasse führen, und sie soll womöglich aus eigenen Mitteln die nötigen kurzfristigen Kredite gewähren. Feststehende Kredite (Hypotheken usw.) sollen Sache anderer Institute (Banken, DL-Sparbanken) sein. Um dies Ziel zu erreichen, sollte aber wieder mehr gepart werden.

Der Redner zeigte in seinen weiteren Ausführungen die Wege, um auch hier den „Nationalen Spartag“ erfolgreich zu gestalten. Es wurden einige Mitglieder mit der Werbung im Ort beauftragt; auch die Schule soll sich beteiligen. Der Redner schloß die Versammlung mit dem Hinweis: Das Geld des Dorfes der Darlehnskasse des Dorfes.

### Filmvorführungen der NSRDV

Die Reichsleitung der NS-Kriegsopferversorgung hat einen Schmalfilm hergestellt mit dem Titel: „Deutschland von 1914 bis 1933“. Dieser Film zeigt zunächst das schaffende, blühende Deutschland von 1914, welches seine Arbeiter der Stirn und der Faust in den Krieg schicken mußte. Es folgen Originalaufnahmen aus dem Weltkriege, Bilder, die die deutsche Frau zeigen, wie sie zu Haus, in den Munitionsfabriken und Werkstätten den Mann vertreten mußte. Weiter bringt der Film Aufnahmen aus der Zeit des Umschwungs durch die nationalsozialistische Erhebung. Am 21. März begrüßte Potsdam das neue Deutschland. Daran reißen sich Bilder von den großen Kundgebungen der geeinten Kriegsopfer von der Saar bis an den Osten Deutschlands. Der Betrachter des Films ist allen Kameraden und Kameradenfrauen wie auch allen übrigen Volksgenossen zu empfehlen, um so mehr, als der Erlös den Schwerverkriegsbeschädigten zugute kommt. (Näheres s. heutige Anzeige.)

### Handball-Vorschau

Morgen Sonntag treffen sich in Hirsau die beiden 1. Mannschaften von Hirsau und Calmbach. Sowohl Hirsau als auch Calmbach konnten an den vorhergegangenen Sonntagen ihr erstes Spiel gewinnen. Der letztjährige Meister Calmbach wird auch in Hirsau alles daransetzen, um erfolgreich abzuschneiden.

### Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Für Sonntag und Montag ist vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Herrenberg, 26. Okt. Obersekretär Wolf beim Amtsgericht Herrenberg, Notariatsverweser in Walddorf bei Tübingen, wurde zum Bezirksnotar daselbst ernannt. — Obersekretär Bühler beim Amtsgericht Neuenbürg wurde mit seinem Einverständnis an das Amtsgericht Stuttgart I versetzt.

Welschstadt, 26. Okt. Die von der Ortsbauernschaft für das Winterhilfswerk durchgeführte Sammlung ergab 102 Zentner Kartoffeln, 225 Pfund Weizen, 1 Zentner Kraut und 2 Mark.

Baiersbrunn, 26. Okt. Nachdem unlängst in Freudenstadt ein schönes Arbeitsdienstlager



Calw, den 27. Oktober

DJ. Stamm Calw 11/2/126

Samstag, den 27. Oktober 1934, Radstafel.  
Der Stammsführer.

seiner Bestimmung übergeben wurde, erhält am Sonntag das Arbeitsdienstlager in Baiersbrunn seine Weihe. Die Veranstaltung erhält besondere Bedeutung dadurch, daß Bauarbeitsführer Müller seine Anwesenheit zusagte. Nachmittags findet im Tagesraum der Abteilung eine öffentliche Veranstaltung statt, ein Kameradschaftsabend bildet den Abschluß.

### Wichtig

#### für Saaraabstimmungsberichtigte!

Der Bund der Saarvereine teilt uns mit: Jede im Saargebiet wohnende Person kann Einspruch gegen die Eintragung einer bereits in die vorläufige Abstimmungsliste aufgenommene Person erheben.

Die Abstimmungskommission hat nun verfügt, daß derjenige, der einen solchen Einspruch einlegt, eine Abschrift des betreffenden eingeschriebenen Brief dem Betroffenen mitzuteilen hat, und zwar an dessen Anschrift im Saargebiet. Der Betroffene muß innerhalb von vier Tagen seit Aufgabe dieses Einschreibebriefes zur Post (also nicht seit dem Tage, an dem er ihn erhält), seine Einwendungen gegen diesen Einspruch dem zuständigen Kreisbüro schriftlich mitteilen. Er muß ferner das ihm abschriftlich zugestellte Einspruchsschreiben des Einspruchserhebenden seiner Erwiderung an das Kreisbüro beifügen.

Wfo: Wer einen solchen Brief über seine Anschrift im Saargebiet erhält, muß sofort seine Einwendungen schriftlich — Unterschrift nicht verassen — unter Beifügung der Schrift

### Spendet für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Für den Gau Württemberg-Hohenzollern bestimmte Spenden sind zu richten an Postsparkonto Stuttgart Nr. 103 und Girokonto der Württ. Landesparität Nr. 4600.

des Gegners an das zuständige Kreisbüro der Abstimmungskommission senden. In Zweifelsfällen wende man sich sofort an die Ortsgruppen des Bundes der Saarvereine. In den letzten Tagen sind von separatistischer Seite zahlreiche Einsprüche gegen in Deutschland lebende Personen eingelegt worden, meistens mit folgender Bemerkung:

„Die betreffende Person hat am 28. Juni 1919 nicht die Saareinwohnervereine im Sinne der Wahlordnung befreit. Beweis: Die erforderlichen Urkunden wurden von amtlichen Behörden verweigert.“

Wenn ein solcher, offenbar unbegründeter Einspruch eines Dritten zugeht, braucht darauf nicht zu antworten. Es ist auch nichts dagegen einzuwenden, wenn er folgende Gegenäußerung an das Kreisbüro sendet:

„Auf den mir zugestellten Einspruch beziehe ich mich zum Nachweis meiner Abstammungsrechtigung auf das von mir früher vorgelegte Beweismaterial und beantrage die Verwerfung des Einspruchs.“

Die große Anzahl derartiger Einsprüche ohne jede Begründung beweist klar, daß es sich um eine politische Macho von separatistischer Seite handelt, und daß diese Einsprüche nicht eingelegt werden, weil man der Überzeugung ist, der Betreffende sei nicht abstammungsberichtig, sondern weil man die Abstimmungsbehörden mit Arbeit überlasten will, um an technischen Schwierigkeiten die rechtzeitige Abhaltung der Abstimmung scheitern zu lassen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

### Im Dienst des deutschen Handwerks

Menschenalter hindurch hat die mangelhafte Berücksichtigung des Handwerks in der Wirtschaftspolitik dahin geführt, daß der sprichwörtlich „goldene Boden“ des Handwerks mehr und mehr an Glanz verlor und daß der Handwerksmeister immer schwerer um sein tägliches Brot ringen mußte. Doch hat es dem Handwerk in dem harten Daseinskampf nicht an Bundesgenossen gefehlt. Zu ihnen zählen besonders auch die deutschen öffentlichen Sparkassen, die durch die Sammlung vieler kleiner Sparbeiträge und durch die Gewährung hunderttausender von Kleinkrediten mit dazu beitragen, daß das Handwerk vor der Entwurzelung und Proletarisierung bewahrt wurde. Sie empfinden am 2. Deutschen Handwerfertag erneut ihre enge Verbindung mit dem deutschen Handwerk, dessen Blüten und Geüben ihnen besonders am Herzen liegt.

Ihr dürft Euch nicht verlassen fühlen, Wir opfern für den Kampf gegen Hunger und Kälte!

